IQ Fachstelle Einwanderung und Integration

Geflüchtet um zu bleiben?

Ein Beitrag zu der aktuellen Diskussion zur Arbeitsmarktintegration von ukrainischen Geflüchteten in Deutschland und Europa – Teil 3

Förderprogramm IQ - Integration durch Qualifizierung

Kurzbericht 01/2024

Im folgenden Beitrag betrachtet die IQ Fachstelle Einwanderung und Integration die aktuell in der (arbeitsmarkt-)politischen Debatte eingebrachten (nationalen und internationalen) Zahlen und Argumente zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten aus der Ukraine. Im Hinblick auf die Initiative „Job-Turbo für Geflüchtete“ der Bundesregierung werden Einblicke aus der Diskussion in der ukrainischen Community in den sozialen Medien eingebracht.

1 Hintergrund....2

2 Einordnung der aktuellen Daten zur Arbeitsmarktintegration ukrainischer Geflüchteter 3

3 Im Fokus: Beispiel Niederlande 6

4 Aktuell: Job-Turbo der Bundesregierung....8

5 Quellenverzeichnis....13

1 Hintergrund

Seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen neuen Migrationsdynamik befasst sich die IQ Fachstelle Einwanderung und Integration (bis 2023: IQ Fachstelle Einwanderung) mit aktuellen Fragen der Arbeitsmarktintegration von ukrainischen Geflüchteten in Deutschland. Im März 2022 veröffentlichten wir dazu die erste Analyse unter dem Titel „Ein Plädoyer für qualifikationsadäquate Beschäftigung und Vermeidung von Prekarisierung für ukrainische Geflüchtete“, in dem wir die Tendenzen der Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten aus der Ukraine im Zeitraum bis Dezember 2021 analysierten. Dadurch wollten wir einen Beitrag zur besseren Einordnung der zukünftigen Potenziale einer Migration aus der Ukraine für den deutschen Arbeitsmarkt leisten. Wir haben das sozio-demografische Profil, die Arbeitsmarktbeteiligung und das Einkommensniveau von ukrainischen Staatsangehörigen in Deutschland bis Mitte 2021 dargestellt. In einem zweiten Teil haben wir Arbeitsmarktdaten nach Berufen und Abschlüssen in der Ukraine vor Ausbruch des Krieges erörtert. Im vorliegenden dritten Teil soll nun Bezug genommen werden zu den aktuell in die Debatte eingebrachten (nationalen und internationalen) Zahlen und Argumenten zur Arbeitsmarktintegration sowie zur Initiative „Job-Turbo für Geflüchtete“ der Bundesregierung.

Aktuell werden zur Beurteilung der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten aus der Ukraine in Studien und Medien sehr unterschiedliche Zahlen in die Diskussion gebracht. So bezog sich der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz bspw. erst vor kurzem im Januar 2024 gegenüber dem Deutschlandfunk auf eine Beschäftigungsquote in Deutschland von 20 %, in den Niederlanden liege die Quote bei 60 und in Polen bei 90 % (DLF 2024). In einer Studie im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) von Februar 2023 wird angeführt, dass 2022 in Deutschland 17 % der ukrainischen Geflüchteten beschäftigt waren. Die Daten aus dieser Studie, in die auch Daten aus anderen europäischen Ländern einbezogen waren, wurden im Zuge der aktuellen Medienberichterstattung mehrfach zitiert (zum Beispiel taz 2023) – insbesondere rund um die Ernennung des Sonderbeauftragten für Arbeitsmarktintegration, Daniel Terzenbach, und die Ausrufung des sogenannten Job-Turbos durch die Bundesregierung. Auch in einem Interview mit der Wochenzeitschrift DIE ZEIT (2023) diskutieren Prof. Dr. Herbert Brücker und Prof. Dr. Ruud Koopmans die Beschäftigungsquoten ukrainischer Geflüchteter in Deutschland im Vergleich, zum Beispiel zu den Niederlanden. Ein weiteres zentrales Dokument der aktuellen Debatte ist der International Migration Outlook 2023 (insbesondere Table 1.9, S. 59) der OECD (2023c), in dem ebenfalls Daten zur Beschäftigung ukrainischer Geflüchteter zur Verfügung gestellt werden. Aber was genau sagen die unterschiedlichen Zahlen aus?

2 Einordnung der aktuellen Daten zur Arbeitsmarktintegration ukrainischer Geflüchteter

Um die kursierenden Zahlen und den Vergleich mit anderen Ländern besser einordnen zu können, müssen die Datengrundlagen der Zahlen sowie die arbeitsmarktpolitischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern genauer angeschaut werden. Die berechneten Quoten unterscheiden sich nämlich je nach Quelle zum Teil in einem hohen Maße und sind daher nicht bzw. stark eingeschränkt miteinander vergleichbar: Es variieren sowohl die Berechnungsgrundlage (Zeitpunkt, Personenkreis, Aufenthaltsstatus, Definition der Art der Erwerbstätigkeit) als auch die Erhebungsmethoden (Meldungen an Statistische Ämter, Umfragen). Zudem stellen einige Staaten nur sehr unregelmäßig oder gar keine Daten zu der Personengruppe gesondert zur Verfügung.

Auch für **Deutschland** sind für das Jahr 2022 bzw. den Beginn des Jahres 2023 unterschiedliche Angaben zu Beschäftigungsquoten bzw. der Erwerbstätigenquote von Zugewanderten aus der Ukraine im Umlauf:

- **18 % Erwerbstätigenquote** (abhängige und selbstständige Tätigkeit) zu Beginn des Jahres 2023, basierend auf den Ergebnissen der zweiten Befragungswelle der IAB-BiB/ FReDA-BAMF-SOEP-Befragung von ukrainischen Geflüchteten, die nach Kriegsbeginn 2022 nach Deutschland eingereist sind (Brücker et al. 2023).

- **19,8 % Beschäftigtenquote** (svB und agB) zum 31.12.2022 (Bundesagentur für Arbeit, 2023a). Die Quote bezieht sich auf ukrainische Staatsangehörige generell und umfasst auch diejenigen, die nicht als Geflüchtete ab Februar 2022 nach Deutschland eingereist sind.

Im November 2023 betrug die Beschäftigungsquote (svB und agB) von Zugewanderten aus der Ukraine in Deutschland **25 %** (Bundesagentur für Arbeit, 2024). Bezieht man die Veränderung der Bevölkerung und Beschäftigung im Zuge des Krieges seit Februar 2022 ein und setzt die Veränderungen zueinander ins Verhältnis, so errechnet die Bundesagentur für Arbeit einen Anteil von **21 %**.

Tabelle 1 verdeutlicht die Unterschiede der angegebenen Beschäftigungsquoten in den genannten Studien der FES und der OECD, die für die Diskussion in Deutschland besonders relevant sind. Zu einigen Quoten wurde nachrecherchiert, dies ist in den Fußnoten vermerkt.

Tabelle 1: Vergleich: Geschätzte Beschäftigungsquoten von Geflüchteten aus der Ukraine in ausgewählten OECD-Mitgliedstaaten

	FES-Studie, 02/2023[1]			Migration Outlook OECD, 10/2023[2]		
	Quote (geschätzt)	**Datum**	**Quelle**	**Quote (geschätzt)**	**Datum**	**Quelle**
Bulgarien	10 %	08/2022	UNHCR	-	-	-
Dänemark	53 %	10/2022	Monitoring arbejds-markedet	46 %	11/2022	Integration Barometer
Deutschland	**17 %**	**09/2022**	**MIDEM**	**-**	**-**	**-**
Estland	-	-	-	56 %	07/2023	Statistics Estonia
Frankreich	-	-	-	33 %	04/2023	Ministry of Labour
Großbritan-nien	50 %	11/2022	ONS	61 %	03/2023	ONS
Irland	43 %[3]	08/2022	Irish Times	28 %[4]	06/2023	Central Statistics Office
Italien	-	-	-	19 %	12/2022	UNHCR
Litauen	-	-	-	53 %	07/2023	Lithuanian Employment Service
Niederlande	70 %[5]	11/2022	Nltimes.nl	46 %[6]	11/2022	Statistics Netherlands
Österreich	14 %	?	?	-	-	-
Polen	66 %	08/2022	Yahoo.com	65 %	11/2022	Narodowy Bank Polski
Schweden	-	-	-	56 %	03/2023	IOM
Schweiz	10 %	08/2022	Migration Swiss	19 %	07/2023	SEM
Tschechische Republik	50 %	08/2022	Expats.cz	51 %[7]	12/2022	PAQ Research

Auch im Vergleich nicht zu vergessen ist die Tatsache, dass die genannten Beschäftigungsquoten nichts über die Qualität der aufgenommenen Arbeit aussagen. Einerseits zeigen erste Studien, dass

[1] Die Angaben aus der FES-Studie beruhen auf Quellen von Medien, Wissenschaft und Institutionen. Der Autor, Dietrich Thränhardt, weist in der FES-Studie auf die begrenzte Aussagekraft der Daten hin: „Da es bisher keine vergleichende Eurostat-Statistik gibt, wurden die Informationen aus wissenschaftlichen Arbeiten, nationalen Statistiken und Medienberichten zusammengetragen. Die Informationen haben unterschiedliche Qualität. Einige sind offizielle Arbeitsmarktstatistiken, andere repräsentative Umfragen oder Schätzungen." (Thränhardt 2023: S. 24)

[2] Die Angaben im Migration Outlook beruhen Angaben der OECD-Mitgliedstaaten, die der OECD zur Verfügung gestellt wurden. Im Bericht werden lediglich Institution und Datum genannt.

[3] Die Quote von 43 % kann nicht nachvollzogen werden. Im August 2022 waren 7.155 ukrainische Geflüchtete in Irland erwerbstätig. Die angegebene Quelle, Irish Times, gibt zwar die absoluten Zahlen, aber keine Quote an, daher bleibt die Referenzgröße (Erwerbsfähige? Registrierte bei der irischen Arbeitsverwaltung? Gesamte Anzahl geflüchteter Ukrainer*innen?), die der Berechnung der Quote zugrunde liegt, unklar.

[4] Eine Erwerbsquote von 28 % im Juni 2023 vom Central Statistics Office erscheint schlüssig. Im Juni 2023 waren 17.780 Geflüchtete aus der Ukraine erwerbstätig. Insgesamt wurden zu dem Zeitpunkt ca. 87.000 Schutzsuchende registriert, davon waren 61.296 über 18 Jahre alt.

[5] „In der niederländischen Statistik werden Arbeitsaufnahmen gezählt. Da einige Kriegsflüchtlinge mehrere Jobs angenommen haben, hinter- oder nebeneinander, muss der rechnerische Wert von 83 Prozent diskontiert werden. Die Reduzierung auf 70 Prozent ist eine Schätzung." (Thränhardt 2023, S. 24)

[6] Der Wert ist zum 01.05.2023 auf 50 % gestiegen (Statistics Netherlands). Zudem ist zu berücksichtigen, dass in den Niederlanden die Quote an 15-64-Jährigen berechnet wird, während zum Beispiel für die Erwerbstätigenquote der IAB-SOEP Befragung 18-64-Jährige die Bezugsgruppe darstellen.

[7] Die Angabe beruht auf der Umfrage des PAQ-Research Instituts (S. 6) von 1246 Befragten im November/Dezember 2022. Es wurden ausschließlich Personen befragt, die bereits vor dem Angriff auf die Ukraine erwerbstätig waren, was etwa ¾ der erwachsenen, ukrainischen Geflüchteten in der Tschechischen Republik entspricht. 51 % der Befragten gaben an in der Tschechischen Republik erwerbstätig zu sein. 7 % aller Befragten gaben zusätzlich an sowohl in der Tschechischen Republik als auch weiterhin remote in der Ukraine zu arbeiten. Von den 49 % der Befragten, die keine Arbeit in der Tschechischen Republik ausübten, gab 1/6 an, remote in der Ukraine tätig zu sein.

die Arbeitsmarktintegration von ukrainischen Geflüchteten zügiger vonstattengeht als bei Geflüchteten, die über das Asyl-Dispositiv in die jeweiligen Staaten einreisen. Grund dafür dürften u. a. der mit einem sofortigen Zugang zum Arbeitsmarkt verbundene rechtlich sichere Status (OECD 2023a) und Netzwerke sein, die ihnen zur Verfügung stehen. Andererseits sind die ersten Jobs auch bei dieser Gruppe häufig im Niedriglohnsektor und unterhalb ihrer Qualifikationen verortet (OECD 2023b). Für den Vergleich wichtig ist zudem die Tatsache, dass sich die Anzahl der Geflüchteten in den jeweiligen Staaten signifikant unterscheidet, ebenso wie die Bedingungen und Hürden zur Arbeitsaufnahme und die statistischen Voraussetzungen zur Zählung als „Beschäftigte“, wie das Vergleichsbeispiel Niederlande zeigt.

3 Im Fokus: Beispiel Niederlande

Bezug von Sozialleistungen und Arbeit

In den Niederlanden wurde bis zum 30.01.2023 pauschal ein Betrag i. H. v. 475 EUR an Geflüchtete aus der Ukraine ausgezahlt, weitere Einkommen wurden für die Auszahlung nicht berücksichtigt. Es bestand demnach ein hoher Anreiz zu arbeiten, gleichzeitig erhielten die Personen Sozialleistungen (Thränhardt 2023: 27). Diese Strategie ist ein Erklärungsansatz für die vergleichsweise hohe Erwerbsquote in den Niederlanden bereits im Jahr 2022.

Seit dem 01.02.2023 werden keine Sozialleistungen mehr gezahlt, wenn ein*e volljährige*r Geflüchtete*r aus der Ukraine eine Arbeit aufnimmt. Und zwar wird die pauschale Auszahlung nicht nur für die Person gestoppt, die eine Arbeit aufnimmt, sondern auch für ihre Familienangehörigen (Regierung Niederlanden 2022, 2024). Seit Inkrafttreten der Änderungen ist die Beschäftigungsquote zwar angestiegen, allerdings nur noch moderat von 46 % (November 2022) auf 50 %[8] (Mai 2023) (Statistics Netherlands 2023a, 2023b).

Im Vergleich unterscheiden sich zudem die Arten der Beschäftigung.

Arten der Beschäftigung: Überwiegend Zeitarbeit und andere Formen der befristeten Beschäftigung

In den Niederlanden gibt es drei Arten von Arbeitsverträgen und entsprechend Beschäftigungsarten: Unbefristete Arbeitsverträge, befristete Arbeitsverträge und sog. Abrufverträge[9], d. h. Arbeit auf Abruf „on-call Employment (*oproepkracht*)". Im Mai 2023 war ein Großteil der beschäftigten Geflüchteten aus der Ukraine befristet beschäftigt, und zwar 38 % im Bereich der Zeitarbeit (*temporary workers*) und 31 % in anderen Formen der befristeten Beschäftigung. 28 % waren auf Abruf beschäftigt (Statistics Netherlands 2023b). Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass nur ein kleiner Teil (< 3 %) unbefristete Arbeitsverträge erhalten hat. Im November 2022 lag der Anteil an Zeitarbeitnehmer*innen noch bei 43 %, während die Anteile anderer Formen der befristeten Beschäftigung bei 26 % und Abrufarbeit bei 28 % lagen (Statistics Netherlands 2023a). In der Tendenz nahm demnach der Anteil der befristeten Zeitarbeitsverträge um 5 Prozentpunkte ab, während die Anteile anderer Formen der befristeten Beschäftigung und Abrufverträgen anstiegen. Die Ausführungsbehörde für Arbeitnehmerversicherungen (Uitvoeringsinstituut Werknemersverzekeringen, UWV) gibt für Oktober 2022 sogar noch einen höheren Anteil (53 %) an Beschäftigungen an, die von Zeitarbeitsfirmen vermittelt worden sind (Thränhardt 2023: S. 28; UWV 2023). Hier handelt es sich aber

[8] Dabei stieg der Anteil der Frauen von 44 auf 51 % am stärksten und der Anteil von jungen Männern zwischen 15 und 24 Jahren von 38 auf 41 % am schwächsten an.

[9] Es handelt sich um einen niederländischen Sonderfall. Bei dieser Vertragsart werden für Arbeitnehmer*innen kein fester Arbeitsumfang und keine festen Arbeitszeiten festgelegt, sie stehen dem Arbeitgeber auf Abruf zur Arbeit zur Verfügung. Es gibt drei Unterarten von Abrufvereinbarungen: Abrufverträge mit Vorvereinbarungen (*oproepcontracten met voorovereenkomst*), Null-Stunden-Verträge (*nulurencontracten*) und sogenannte Min-Max-Verträge mit einer vertraglichen Untergrenze und Obergrenze des Abrufumfangs (*min-max-contracten*). (https://www.cbbl-lawyers.de/niederlande/arbeitsrecht-in-den-niederlanden/)

um Meldungen der Arbeitgeber und nicht um Personen wie in der Statistik von Statistics Netherlands, dadurch ist der Anteil entsprechend höher.

Insgesamt sind aufgrund der unterschiedlichen Arbeitsformen und insbesondere wegen des Instruments des Abrufvertrags die Statistiken zur Beschäftigung in den Niederlanden nur sehr eingeschränkt mit denen in Deutschland vergleichbar: In Deutschland können Geflüchtete aus der Ukraine mit temporärem Schutzstatus nach § 24 AufenthG auch als Leiharbeitnehmer*in beschäftigt sein, da sie ohne Zustimmung der BA eine Beschäftigung ausüben dürfen. Zum 30. Juni 2023 waren 6,9 % aller ukrainischen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (SVB) in der Arbeitnehmerüberlassung beschäftigt im Vergleich zu 2 % aller SVB in Deutschland (BA 2023b). Das bedeutet eine Steigerung von 126,7 % zu Juni 2022; der Anteil aller Beschäftigten an der Arbeitnehmerüberlassung ist dagegen um 4,7 % gesunken.[10] In den Niederlanden hingegen waren im Jahr 2022 19,8 % aller Beschäftigten als Zeitarbeitnehmer*innen beschäftigt. Hier ist zu berücksichtigen, dass unter „Zeitarbeitnehmer*innen“ sowohl Zeitarbeitnehmer*innen bei Vermittlungsagenturen (vergleichbar zu Arbeitnehmerüberlassung in Deutschland), als auch Saisonkräfte und Personen mit speziellen Ausbildungsverträgen zählen (Statista 2023).

Langfristige Integrationsperspektiven: Sprach- und Integrationskurse

Wie die bisherigen Ausführungen zeigen, liegt der Schwerpunkt der Strategie in den Niederlanden vor allem darin, Personen schnell in Arbeit zu bringen. Im Interview mit der Wochenzeitung DIE ZEIT vom 23.11.2023 weist Prof. Dr. Herbert Brücker auf die Unterschiede im Vergleich zu Deutschland hin:

> *In den Niederlanden werden die Leute schnell in Arbeit gebracht, dafür sind die Arbeitsverhältnisse oft prekär, und kaum jemand arbeitet Vollzeit. 70 Prozent der nicht erwerbstätigen Ukrainer sind bei uns gegenwärtig in Sprachprogrammen oder anderen Integrationsprogrammen. Deshalb sind bei der Erwerbsbeteiligung im Moment andere Länder weiter. Langfristig kann das nachhaltiger sein. So ist die Erwerbstätigkeit der anderen Geflüchteten in Deutschland höher als in den Niederlanden. Wir werden sehen, ob das bei den Ukrainerinnen und Ukrainern auch so sein wird.*

Neben der Verknüpfung zwischen Arbeit und Bezug von Sozialleistungen und den Formen der Beschäftigungen, die eine zügige Aufnahme einer Hilfstätigkeit begünstigen, sind somit auch die in den Niederlanden fehlenden Sprach- und Integrationsangebote ein Erklärungsansatz für die höhere Erwerbsbeteiligung als in Deutschland. Hier wird sich perspektivisch zeigen, welcher Ansatz langfristig zu einem höheren Anteil an qualifikationsadäquater Beschäftigung, guten Beschäftigungsbedingungen und einer langfristigen Perspektive im jeweiligen Aufnahmeland führen wird und sich somit als nachhaltiger erweist.

[10] Nur der Zuwachs an Beschäftigten im Baugewerbe fällt im Vergleich zum Vorjahresmonat mit 134 % höher aus.

4 Aktuell: Job-Turbo der Bundesregierung

Im Hinblick auf die aktuelle Initiative der Bundesregierung, die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Deutschland deutlich zu verbessern, den sogenannten Job-Turbo, sollte die Frage nach einer guten und nachhaltigen Integration in Arbeit nicht zugunsten einer einseitigen Diskussion um Zahlen in den Hintergrund geraten. Insbesondere sollten die Verwertung von mitgebrachten Qualifikationen und somit eine qualifikationsadäquate Beschäftigung im Vordergrund stehen, wenn es darum geht, Geflüchtete (schnell) erfolgreich in Arbeit zu bringen. Dabei ist auch der Perspektive derjenigen, um die es geht, Beachtung zu schenken. Einen Einblick, den einige Projekte des Trägers Minor liefern können.

Die Ukrainerinnen und Ukrainer in Deutschland wollen aktiv an dem Arbeitsmarkt teilhaben

Im Rahmen des Projekts *NexSM – Social Media for Migration and Society*[11] wurden z. B. Diskussionen aus mehr als 240 Telegram-Gruppenchats in ukrainischer und russischer Sprache mit dem Bezug zu Deutschland anhand ihrer Gruppentitel und der verwendeten Sprache identifiziert und analysiert. Diese Analyse basiert auf einem Datensatz, der im Zeitraum von 01.03.2022 bis 08.01.2024 wöchentlich über die öffentliche Telegram-API mit Hilfe einer speziell für diesen Zweck programmierten Telegram-Anwendung extrahiert wurde. Über die Zeit hat sich die Anzahl der Telegram-Gruppenchats verändert und beträgt zum Jahresende 2023 genau 259 mit der Gesamtmitgliederanzahl[12] von 196.367. Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der meistdiskutierten Diskussionsthemen nach Häufigkeit: Ab dem zweiten Quartal 2023 steigt die Anzahl der Erwähnungen zum Thema Arbeit drastisch an und übertrifft die Vergleichskategorie zur allgemeinen Informationssuche. Dies wiederum geht mit der steigenden Verbreitung von Stellenangeboten in Telegram-Gruppenchats einher, die in dieser Darstellung auch unter das Diskussionsthema „Arbeit“ fallen. Parallel dazu nimmt auch die Anzahl der Erwähnungen zum Thema der sozialen Leistungen und Fragen zum Jobcenter ab.

[11] Das Projekt wird von der Robert Bosch Stiftung gefördert und durch La Red – Vernetzung und Integration e. V. in Kooperation mit Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH umgesetzt. Weitere Informationen: https://minor-kontor.de/nexsm/

[12] Die Anzahl der Gruppenmitglieder bezieht sich auf die eindeutige (unique) und absolute Anzahl der Mitglieder, so dass Mitglieder, die in mehreren Gruppenchats sind, nur einmal gezählt werden.

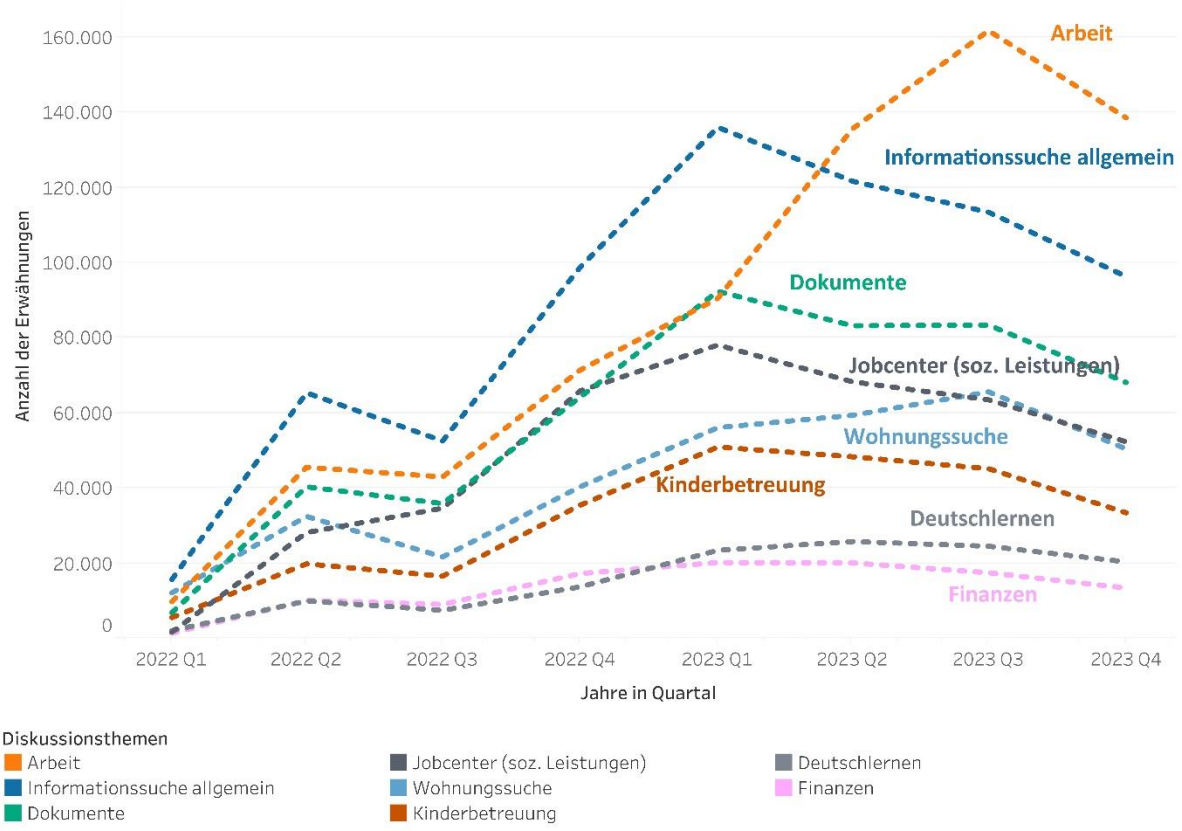

Abbildung 1: Entwicklung der häufigsten Diskussionsthemen in ukrainischen Telegram-Gruppenchats von Anfang 2022 bis Ende 2023. © Minor

Schnell in Arbeit: Niedrigqualifizierte Arbeit vs. Qualifizierung/Weiterbildung?

Neben den Themen Arbeit und Arbeitsplatzsuche diskutieren Ukrainerinnen und Ukrainer aktuell in den sozialen Medien auch Fragen in Verbindung mit dem Job-Turbo der Bundesregierung, wie die Auswertung der Diskussionsthemen aus der aufsuchenden digitalen Beratungsarbeit der Minor-Projekte Fem.OS Plus[13], ASAMi[14] und Social Media Bridge[15] zeigt. Der Einblick aus dieser teilnehmenden

[13] *Fem.OS Plus: Information und Beratung in den sozialen Medien zur Arbeitsmarktintegration für zugewanderte Frauen aus Drittstaaten in Deutschland* wird bei Minor - Digital von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und zugleich Beauftragten der Bundesregierung für Antirassismus gefördert und in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit umgesetzt. Mehr Informationen: https://minor-digital.de/fem-os-plus/

[14] Das Projekt *ASAMi: Anlauf- und Servicestelle für die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Sachsen-Anhalt* wird bei Minor - Wissenschaft im Rahmen des Programms „MY TURN – Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und aus Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert. Mehr Informationen: https://minor-wissenschaft.de/asami/

[15] Das Projekt *Social Media Bridge: Aufsuchende Beratung für Geflüchtete in den sozialen Medien* ist Teil des Projektnetzwerkes „bridge – Berliner Netzwerk für Bleiberecht“ und wird im Rahmen des Programms „WIR − Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und aus Berliner Landesmitteln kofinanziert. Mehr Informationen: https://minor-kontor.de/social-media-bridge/

9

Beobachtung von Fragen und Beiträgen in der ukrainischen Community gibt aktuelle Erfahrungen und Sorgen von Ratsuchenden sowie erste Tendenzen in der Umsetzung durch die Jobcenter wieder. Die aufgezeigten Perspektiven sollten in die aktuelle Diskussion und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen Berücksichtigung finden, um – ungewollte - Fehlentwicklungen zu vermeiden mit dem Ziel, eine gute, faire und nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Im Folgenden werden daher exemplarisch ausgewählte Beiträge aus der Beratungsarbeit der Minor-Projekte wiedergegeben.

Vermittlungsangebote in niedrigqualifizierte Tätigkeiten, nicht nach Qualifikation

„Ich komme aus der Ukraine und erhalte derzeit Leistungen vom Arbeitsamt. Leider finde ich in Deutschland keine Arbeit in meinem Studienfach (ukrainische Philologie). Ich habe eine Universität gewählt, die mich interessiert, und würde gerne eine Umschulung zur Facharbeiterin machen, um meinen Lebensunterhalt bestreiten zu können. Mein Betreuer besteht jedoch darauf, dass ich irgendeine ungelernte, schlecht bezahlte Arbeit annehme (z. B. Bürogehilfin).

1) Wie kann ich meinen Berater davon überzeugen, dass ich wirklich eine Umschulung brauche?

2) In meiner Stadt gibt es mehr als 5 Bildungseinrichtungen für das Fachgebiet, an dem ich interessiert bin. Ich habe über jede von ihnen gelesen, mir Bewertungen angesehen, persönliche Gespräche mit den Leitern geführt, meine Freunde gefragt und mich für die Einrichtung entschieden, die am besten zu mir passt und den besten Ruf/Bewertungen hat. Wie kann ich den Berater davon überzeugen, dass ich dorthin gehen möchte? Hat der Berater das Recht, mich irgendwo hinzuvermitteln?“ (Fem.OS Plus)

Fragen zur Unterstützung bei der Weiterbildung/Umschulung/Anerkennung

„Guten Tag, ich habe Ihre Nachricht über das Vermittlungsangebot gesehen. Ich habe eine Frage an Sie. Ich habe einen Abschluss in Buchhaltung und reiche ihn gerade zur Übersetzung ein, um ihn anerkennen zu lassen. Ich habe ein B1-Sprachniveau und arbeite in Teilzeit in einer Fabrik. Ich möchte weiterkommen, aber ich stehe vor dem Problem, dass die Arbeitsagentur, da mein Mann auch arbeitet, sagt, dass ich nicht ihr Kunde bin und sie mir nicht bei meiner beruflichen Entwicklung helfen können. Können Sie mir bitte sagen, welche Schritte ich unternehmen muss, um in meinem Fachgebiet arbeiten zu können.“ (Fem.OS Plus)

„Liebe Gruppenmitgliede, guten Abend! Ich habe den Antrag für die Kostenübernahme von Übersetzung und Beglaubigung meines Diplomes im Rahmen des Anerkennungsverfahrens gestellt und heute eine Absage bekommen, obwohl mein JC-Berater früher mir gesagt hat, dass es kein Problem damit sein soll. Weiß jemand aus welchem Grund könnte etwas so passieren?" (SOMB)

Forderung der Jobcenter nach Arbeitsaufnahme ohne Beachtung weiterer Bildungsmaßnahmen

„Ich habe den Integrationskurs noch nicht abgeschlossen, aber das Arbeitsamt überredet mich bereits, eine geringfügige Beschäftigung anzunehmen. Kann ich den Kurs trotzdem abschließen und

das Jobangebot ablehnen? Beim Programm Jobturbo scheint es so zu sein, dass ich das Angebot annehmen muss.“ (Fem.OS Plus)

„Hallo. Ich habe eine Frage: Meine Tochter ist 17 Jahre alt und besucht B2-Kurse, aber der neue Berater besteht darauf, dass sie schnell eine Teilzeitstelle für einen Mini-Job findet. Die Frage ist, wenn sie einen Job findet, werden ihr dann alle Zahlungen entzogen? Und welche Steuern werden von dem Minijob abgezogen?

Ich frage nur, um mein Budget anzupassen, nicht weil ich nicht will, dass sie nicht arbeitet. Sie lernt im B2-Kurs, um an der Universität studieren zu können. Sie weiß, dass B2 vielleicht nicht ausreichen wird, aber sie hat einen klaren Plan für ihr Studium.“ (Fem.OS Plus)

"*Guten Abend. Ich wollte euch nach euren Erfahrungen mit Jobcenter für die Weiterbildung Maßnahmen fragen. Ich habe in Ukraine als Elektriker gearbeitet. Soweit mir erzählt wurde, muss ich hier noch eine Weiterbildung machen, um gleiche Tätigkeit zu üben. Ich bin mit dem Thema nicht so tief erfahren und habe darüber in Jobcenter gefragt. Sie sagten mir, dass ich keine Weiterbildung machen könnte und solche Arbeit suchen soll, bei der ich ohne weitere Bildungsmaßnahmen eingestellt werden kann. Hat jemand andere, und zwar positive Erfahrung mit diesem Thema? Kann ich JC irgendwie überzeugen, dass ich die Weiterbildung wirklich brauche?*" (SOMB)

Keine Weiterbewilligung von Kursen, kein Angebot der Weiterbildung

„All das stimmt, aber alle sagen, dass sie bereits keine Bewilligung mehr für B2-Kurse ausstellen, die für die Arbeit, für die Weiterbildung usw. notwendig sind.“ (Fem.OS Plus)

„Ja, ich habe die Informationen auf diesem Link bereits gelesen. Und trotz alledem hat mich die Beraterin ermutigt, indem sie sagte, dass sie C1 gutheißt und mir bewilligt.

Kommentar dazu: „Bereits im August wurde mir gesagt, dass C1 kein Problem sei. Und als ich im November darum bat, sagten sie nein.“ (Fem.OS Plus)

„Guten Tag zusammen, bitte sagen Sie mir, ob jemand in den letzten 2-3 Tagen eine Genehmigung vom JC für einen B2-Kurs erhalten hat? Ich habe heute einen Anruf erhalten und mir wurde gesagt, dass das JC keine Deutschkurse auf B2-Niveau mehr finanziert, dass dies eine neue Regierungsentscheidung ist.“ (Fem.OS Plus)

„Hallo,

Wie kann ich von meinem Berater die Genehmigung erhalten, B1-Kurs zu machen?

Ich habe diesen Kurs belegt und in der Prüfung A2 bestanden. Nachdem ich einen zweiten Kurs beantragt hatte, weigerte sich mein Berater mit der Begründung, dass man mit A2 arbeiten gehen kann. Ich habe einen zweiten Brief an den Berater geschrieben und wurde erneut abgelehnt. Vor der Ablehnung habe ich mich an das Ministerium unseres Landes gewandt, das mir die Erlaubnis zur Wiederholung des Kurses erteilt hat.

Frage: Welche Möglichkeiten gibt es, das Problem zu lösen? Ich habe gehört, dass ich auch versuchen kann, die Volkhochschule zu kontaktieren, stimmt das?“ (ASAMi)

"*Hallo. Ich habe vor kurzem einen B1-Sprachkurs gemacht sowie eine Prüfung bestanden. Weiter wollte ich noch B2-Berusfkurs machen und habe den passenden sogar gefunden, aber heute hatte ich den Termin mit meiner JC-Beraterin, sie sagte, dass JC weiter nichts finanzieren wird. Wer hatte die gleiche Erfahrung schon? Kann man etwas damit machen bzw. dagegen Einspruch erheben?*" (SOMB)

„Hallo zusammen! Wer hat etwas zum Thema von Job-Turbo gehört? Ist es wahr, dass man keinen weiteren Integrationskurs machen darf? Ich hatte heute Gespräch mit der JC-Beraterin, sie sagte, dass ich keine Einwilligung für den B1-Kurs bekomme. D.h. ich mache jetzt meinen A2-Kurs zum Ende und muss die Arbeit suchen, egal welche und egal, ob meine Deutschkenntnisse genug sind. Ich bin schockiert" (SOMB)

"*Ich wollte auch Minijob machen und weiter die Sprache noch lernen, aber beim letzten Termin in Jobcenter wurde mir gesagt, dass es schon nicht geht, man muss nur die Arbeit in Vollzeit suchen, obwohl bei meiner Qualifikation mein Deutsch noch nicht ausreichend ist.*" (Kommentar eines Ratsuchenden zu dem Beitrag einer anderen Person. (SOMB)

Niedrigqualifizierte Angebote, nicht nach Qualifikation

„Das ist alles nur Theorie. Es ist klar, dass Sie den Turbo nicht in Aktion gesehen haben. Dieses Projekt hat nichts mit den Qualifikationen von Ukrainern zu tun. Meinem Mann mit B2 + 3 weiteren Fremdsprachen und Büroerfahrung wurde ein Job angeboten, bei dem er die Post mit dem Fahrrad austrägt oder in einer Bäckerei arbeitet. Es gab keine Versuche, etwas zu finden, das der Arbeit im Büro auch nur nahekommt. Natürlich sucht er jetzt auf eigene Faust nach einem Job, aber trotz-dem“ (Fem.OS Plus)

„Ich sehe den Job-Turbo als eine Begünstigung von gering qualifizierter Arbeit, die zum einen die Sozialleistungen schmälert und zum anderen einen Verbleib in Deutschland nach dem Krieg nicht ermöglicht.“ (Fem.OS Plus)

„Und ein junges Mädchen, das vom Jobcenter nur aufgestockt wird... Sie kam später nach Deutschland, hat einen Integrationskurs mit sehr viel Mühe bekommen und studiert aktiv, im Eiltempo, um B1-Niveau zu bekommen. Man bietet ihr ungelernte, harte körperliche Arbeit, obwohl sie mehrere Abschlüsse hat. Für den Arbeitsweg würde man 3-4 ⏱ Stunden in beide Richtungen brauchen, während der Weg zum Sprachkurs täglich mehr als anderthalb Stunden beträgt.“ (ASAMi)

„Guten Morgen zusammen! Ich habe beim Termin in Jobcenter mitbekommen, dass ich weiter keine Stellen nach meiner Qualifikation suchen darf, da ich wenige Chancen für die Einstellung habe. Eg gibt neue Regeln nach Job-Turbo und jede/r soll einfach die Arbeit suchen, um die Stelle zu bekommen, also vor allem in den Bereichen, wo man keine Hochqualifizierung braucht. Habt ihr auch das schon mitbekommen, oder?" (SOMB)

5 Quellenverzeichnis

[BA] Bundesagentur für Arbeit, 2023a: Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten (Quartalszahlen) Deutschland, Länder und Kreise zum 31.12.2022, veröffentlicht am 08.08.2023. https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=25122&topic_f=beschaeftigung-eu-heft-eu-heft [05.11.2023]

[BA] Bundesagentur für Arbeit, 2024: Arbeitsmarkt kompakt. Januar 2024. Auswirkungen der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende, S. 9. https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Generische-Publikationen/AM-kompakt-Auswirkungen-Fluchtmigration-Ukraine-Arbeitsmarkt.pdf?__blob=publicationFile [12.02.2024]

Brücker, H. et. al., 2023: *Geflüchtete aus der Ukraine: Knapp die Hälfte beabsichtigt längerfristig in Deutschland zu bleiben*. DIW Wochenbericht 28/2023 S. 381-393. https://doi.org/10.18723/diw_wb:2023-28-1 [05.12.2023].

Danish Agency for Labour Market and Recruitment , 2022 Monitorering af fordrevne personer fra Ukraine. https://jobindsats.dk/rapportbank/monitorering-af-arbejdsmarkedet/monitorering-af-fordrevne-personer-fra-ukraine/[29.01.2024]

[Destatis] Statistisches Bundesamt, 2023: Ausländer: Busländer: Bundesländer, Stichtag, Geschlecht, Altersjahre, Migrantengeneration, Ländergruppierungen/Staatsangehörigkeit (12521-002) [05.11.2023]

DIE ZEIT, 2023: *Sichern Flüchtlinge unseren Wohlstand?* DIE ZEIT Nr. 49 vom 23.11.2023. https://www.bim.hu-berlin.de/de/redaktion/dateien/zeit_2023_49_13-sichern-fluchtlinge-unseren-wohlstand.pdf [05.12.2023]

[DLF 2024] Deutschlandfunk: Bürgergeld für ukrainische Flüchtlinge ein Fehler. Interview mit Friedrich Merz. https://www.deutschlandfunk.de/buergergeld-fuer-ukrainische-fluechtlinge-ein-fehler-102.html [22.01.2024]

Expats.cz, 2022: More than 101,000 Ukrainian refugees found jobs in Czechia. https://www.expats.cz/czech-news/article/ukraine-update-from-august-8-to-12-2022 [29.01.2024]

Mercator Forum Migration und Demokratie, 2022: "MIDEM 2022: Europa und die Fluchtmigration aus der Ukraine. Jahresstudie, hrsg. von Hans Vorländer, Dresden." https://www.stiftung-mercator.de/de/publikationen/midem-jahresstudie-2022/ [29.01.2024]

Regierung Niederlanden, 2022: „Neue Regeln für Lebensunterhalt und Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine“ vom 16.11.2022. https://www.rijksoverheid.nl/documenten/brochures/2022/11/16/nieuwe-regels-voor-leefgeld-en-opvang-voor-vluchtelingen-uit-oekraine [29.01.2024]

Regierung Niederlanden, 2024: Work and income in the Netherlands for refugees from Ukraine. https://www.government.nl/topics/reception-of-refugees-from-ukraine/work-and-income [29.01.2024]

NL-Times, 2022: Over 80% of Ukrainian refugees in Netherlands find jobs; Most in Amsterdam or The Hague. https://nltimes.nl/2022/11/02/80-ukrainian-refugees-netherlands-find-jobs-amsterdam-hague [29.01.2024]

Ünsal, G., 2023: Ukrainer*innen auf dem Berliner Arbeitsmarkt. Kurzanalyse zu Daten der Arbeitsmarktintegration November 2023. https://minor-kontor.de/ukrainerinnen-auf-dem-berliner-arbeitsmarkt/ [06.12.2023]

[OECD] Organisation of Economic Co-operation and Development, 2023a): *What we know about the skills and early labour market outcomes of refugees from Ukraine*. OECD Policy Responses on the Impacts of the War in Ukraine. 06.01.2023. https://www.oecd.org/ukraine-hub/policy-responses/what-we-know-about-the-skills-and-early-labour-market-outcomes-of-refugees-from-ukraine-c7e694aa/#boxsection-d1e27 [06.12.2023]

OECD, 2023b: Indicators of Immigrant Integration – Settling In. 15.06.2023. https://www.oecd-ilibrary.org/social-issues-migration-health/indicators-of-immigrant-integration-2023_1d5020a6-en [05.12.2023]

OECD, 2023c: International Migration Outlook 2023. 23.10.2023 https://www.oecd.org/migration/international-migration-outlook-1999124x.htm.

[ONS] Office for National Statistics, 2022: Visa holders entering the UK under the Ukraine Humanitarian Schemes – Follow-up survey: 17 October to 7 November 2022. https://www.ons.gov.uk/peoplepopulationandcommunity/populationandmigration/internationalmigration/bulletins/visaholdersenteringtheukundertheukrainehumanitarianschemes/17octoberto7november2022#cite-this-statistical-bulletin[29.01.2024]

Regierung der Niederlande, 2024: Arbeit und Einkommen in den Niederlanden für Flüchtlinge aus der Ukraine. Webseite. https://www.government.nl/topics/reception-of-refugees-from-ukraine/work-and-income [22.01.2024]

[SEM] Staatssekretariat für Migration, 2022: Die doppelte Ludmilla. https://migration.swiss/migrationsbericht-2022/zuwanderung-und-integration/integration-in-den-schweizer-arbeitsmarkt [29.01.2024]

Statista, 2023: Temporary employees as percentage of the total number of employees in the Netherlands from 2009 to 2022. 13.06.2023. https://www.statista.com/statistics/1208305/temporary-employment-in-the-netherlands/ [06.12.2023]

Statistics Netherlands, 2023a: Higher share of Ukrainian refugees in employment. 01.02.2023. https://www.cbs.nl/en-gb/news/2023/05/higher-share-of-ukrainian-refugees-in-employment [05.12.2023]

Statistics Netherlands, 2023b: Again more Ukrainian refugees in paid employment. 27.09.2023. https://www.cbs.nl/en-gb/news/2023/39/again-more-ukrainian-refugees-in-paid-employment [05.12.2023]

Thränhardt, D., 2023: *Mit offenen Armen – die kooperative Aufnahme von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine in Europa: Eine Alternative zum Asylregime?* FES diskurs 02/2023. https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/20088.pdf [05.12.2023]

The Irish Times, 2022: More than 7,100 Ukrainian refugees now in employment in Ireland. https://www.irishtimes.com/ireland/2022/08/22/more-than-7100-ukrainian-refugees-now-in-employment-in-ireland/#:~:text=More%20than%207%2C100%20Ukrainian%20refugees%20are%20now%20in,sector%20which%20has%20been%20suffering%20post-pandemic%20staff%20shortages [29.01.2024]

[taz] die tageszeitung, 2023: *Jobturbo" für Geflüchtete: Nicht nur Burger braten*. Taz-online Beitrag vom 17.11.2023. https://taz.de/Jobturbo-fuer-Gefluechtete/!5970964/ [05.12.2023]

[UWV], Uitvoeringsinstituut Werknemersverzekeringen [*Ausführungsbehörde für Arbeitnehmerversicherungen*], 2023: *Dashboard Vluchtelingen uit Oekraïne*. https://www.werk.nl/arbeidsmarktinformatie/dashboards/vluchtelingen-oekraine [05.12.2023]

[UNHCR] United Nations High Commissioner for Refugees, 2022: Ukraine situation : Bulgaria :UNHCR Operational Update.https://data.unhcr.org/en/documents/details/95092 [29.01.2024]

Yahoo News, 2022: Tight labor market in Poland presents opportunities for Ukrainian refugees. https://news.yahoo.com/tight-labor-market-poland-presents-125000281.html?guccounter=2 [29.01.2024]

Impressum

Fachstelle Einwanderung und Integration

Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH
Alt-Reinickendorf 25, 13407 Berlin
Tel.: +49 (0)30 457989504

E-Mail: fei@minor-kontor.de

www.minor-kontor.de
www.netzwerk-iq.de/einwanderung.html

ISSN

2940-696X

Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe der Herausgeberin, des Titels und des Stands der Veröffentlichung. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an die Herausgeberin.

© 2024

Die Fachstelle Einwanderung und Integration wird im Rahmen des Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch: Bundesministerium für Arbeit und Soziales; Kofinanziert von der Europäischen Union

Administriert durch: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

In Kooperation mit: Bundesministerium für Bildung und Forschung; Bundesagentur für Arbeit

Die Fachstelle Einwanderung und Integration wird zusätzlich finanziert durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung aus Landesmitteln, die das Abgeordnetenhaus von Berlin beschlossen hat.

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung BERLIN